

Verleger rügen den Gema-Chef

Erich Schulze, Chef der mächtigen musikalischen Inkasso-Organisation Gema, muß vor seinem Abtritt im nächsten Jahr noch eine empfindliche Schlappe verkraften. Bei der Mitgliederversammlung in Berlin wäre jetzt dem seit 40 Jahren amtierenden Allein-Vorstand der Gesellschaft fast das Mißtrauen ausgesprochen worden – nur 54 Prozent der Stimmberechtigten erteilten Schulze die Entlastung. Unzufriedene Gema-Mitglieder, insbesondere aus den Reihen der Ver-



Schulze

leger, rügten die mangelhafte Transparenz der Bilanz und die um elf Prozent auf 93 Millionen Mark gestiegenen Personalkosten. Kritik mußte sich Schulze auch anhören wegen seiner Prozeßfreudigkeit; immerhin hatten sich 1987 die Kosten für Rechtsanwälte und Gutachter auf fast fünf Millionen Mark verdoppelt.



Porsche 924

Der Diskontsatz soll rauf

Die Bundesbank will in den nächsten Wochen ihren wichtigsten Zins, den Diskontsatz, erhöhen. Der Diskontsatz, also der Zins, den die Bundesbank den Geschäftsbanken beim Ankauf von Wechseln in Rechnung stellt, war nach dem Börsenkrach vom vergangenen Oktober auf 2,5 Prozent, den niedrigsten Stand in der Geschichte der Bundesrepublik, gesenkt worden. Inzwischen sind nach Ansicht der Frankfurter Währungshüter alle Gründe, die seinerzeit zu dieser Zinssenkung geführt haben, weggefallen. So sei die Konjunktur nicht eingebrochen, sondern zeige sich robust. Außerdem habe der US-Dollar nicht weiter an Wert verloren, sondern sich inzwischen kräftig erholt. Ein höherer Diskontsatz, so die Bundesbank, signalisiere daher auch nicht einen schärferen Kurs der Geldpolitik, sondern sei als Rückkehr zu normalen Verhältnissen zu interpretieren. Gleichzeitig befürchten die Notenbanker offenbar, daß die deutsche Inflationsrate in diesem Jahr auf zwei bis drei Prozent ansteigen wird und den Leitzins überholen könnte.

Die letzten Porsche 924

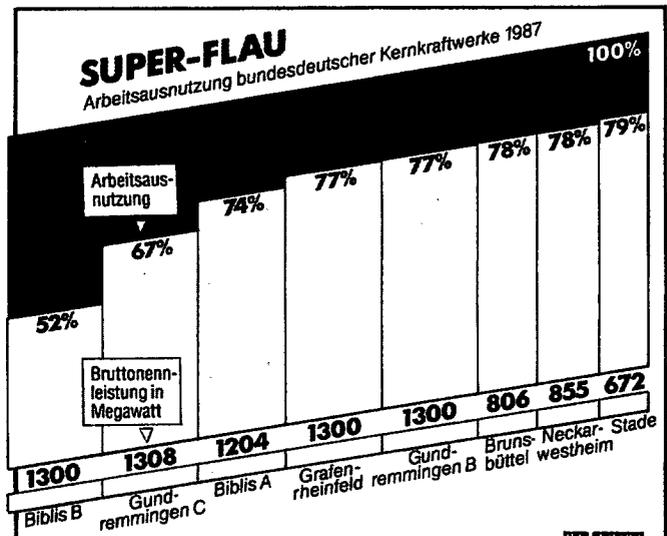
Porsche streicht seine Modellpalette zusammen und fährt die Produktion weiter zurück. Im Neckarsulmer Audi-Werk, wo Porsches Vierzylinder-Modelle im Lohnauftrag gefertigt werden, wird die Tagesproduktion (einst 148 Autos) auf 50 Wagen reduziert. Nach den Werksferien wird der Porsche 924 nicht mehr hergestellt. Rund 2000 Audi-Leute müssen mit weiterer Kurzarbeit und Stellenabbau rechnen. Noch härtere Einschnitte wurden verhindert: Der Porsche-Vorstand hatte auch geprüft, ob er den Audi-Auftrag zum Ende nächsten Jahres kündigen und die verbleibenden Vierzylinder-Modelle (944, 944 S und 944 Turbo) im eigenen Werk in Zuffenhausen herstellen lassen sollte. Nun hat sich Porsche aber mit der Audi-Mutter VW geeinigt: Zumindest bis Ende

1990 sollen in Neckarsulm noch Porsches montiert werden.

Gratis-Kur für Raucher

Mit ganzseitigen Anzeigen streitet die Schweizer Einzelhandelskette Denner gegen „unverschämte Profite“ des „Zigaretten-Kartells“ internationaler Tabakkonzerne. Wenn Denner-Kunden nun eine Stange Marlboro

(Hersteller: Philip Morris) kaufen, so das Werbeangebot, erhalten sie einen Preisabschlag von 1,50 Franken, einen Tabak-Bon im Wert von 60 Rappen sowie gratis „ein Päckli“ der freien Marke Colt. Wer sich allerdings entschließt, „endgültig mit dem Rauchen aufzuhören“, wird noch besser belohnt: Er erhält einen Gutschein über 50 Franken für einen Nichtraucherkurs bei der schweizerischen Krebsliga.



8 der 18 deutschen Kernkraftwerke, die Anfang 1987 betriebsbereit waren, konnten im vergangenen Jahr ihre Kapazität nicht einmal zu 80 Prozent ausfahren. Neben den üblichen Reparaturarbeiten und den unvorhergesehenen Pannen waren dafür vor allem „Leistungsreduktionen aufgrund der Vorgaben der Lastverteiler“ verantwortlich. Im Klartext: Der Stromverbrauch blieb weit unter den Kernkraftkapazitäten. Die Elektrizitätsunternehmen schert das jedoch wenig: Die Bruttoleistung der Kraftwerke wird dennoch weiter ausgebaut.